

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung
und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 041 710 14 18
www.homecare.ch

Zugerbieter

Eine Lokalausgabe der Zuger Presse

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR BAAR UND ALLENWINDEN

Amtliches
Publikationsorgan
der
Gemeinde Baar

Stoos
Stoos - von Zug in
30 Minuten erreichbar
www.stoos.ch

RAIFFEISEN

niedermann
Haustechnik, die überzeugt.



World Transplant Games

Dem Tod von der Schippe gesprungen

Der 61-jährige Baarer Ruedi Riebli sprüht vor Lebenslust und Tatendrang. Dank eines Spenderherzens, das seit 2009 in seiner Brust schlägt.

Martin Mühlebach

«Mir geht es sehr gut, kein Mensch sieht mir an, dass in meiner Brust ein fremdes Herz schlägt.» Das sagt Ruedi Riebli, der vor kurzem von den World Transplant Games (WTG) 2013 in Durban (Südafrika) nach Baar zurückgekehrt ist. Rund 2500 transplantierte Athleten aus 55 Nationen hatten sich dabei in sportlichen Wettkämpfen gemessen. Es sei beeindruckend gewesen, mit welchem Einsatz und Durchhaltewillen alle Athleten ans Werk gegangen seien, sagt Ruedi Riebli.



Ruedi Riebli nahm an der Weltmeisterschaft in Afrika in den Disziplinen Schwimmen, Volleyball und 100-Meter-Lauf teil. Hier im Bild (rechts) sportet er seine Kollegen in der Leichtathletik an.

Engagiertes Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft

Als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft habe er an den Schwimmwettkämpfen teilgenommen und den 100-Meter-Lauf bestritten. «Ich habe keine Medaille gewonnen, aber viel wichtiger als der sportliche Erfolg war ohnehin das frohe und glückliche Zusammensein mit Menschen, die wie ich dank einer Organspende sozusagen ein zweites Leben geniessen dürfen.» Wie dankbar Ruedi Riebli dafür ist, beweist die Tatsache, dass er vor einem Jahr die Aktion «Spenderherz» gestartet hat. «Ich habe bereits 15 Personen, die ein Spenderherz erhalten haben oder noch darauf warten – und deren Familien –, betreut und ihnen mit meinen Erfahrungen Mut gemacht», sagt Riebli mit berechtigtem Stolz.

Als Nahrungsmittelvertreter war Ruedi Riebli stets auf Achse, bis er an einem Sonntagabend im Oktober 2007 aus unerklärlichen Gründen erbrechen musste und von starkem Durchfall befallen wurde. Es waren untypische Symptome für ein Herzversagen, wie sich drei Tage später bei einem Arztbesuch aufgrund eines EKG herausstellte. «Der Arzt alarmierte sofort den Notfalldienst, der mich ins Triemli-Spital in Zürich einlieferte, von wo aus ich wenig später in die Uni-Klinik verlegt wurde, weil mein Herz nur noch zu zehn Prozent funktionierte. Die Ärzte teilten mir mit, dass ich ein Spenderherz benötigen würde, um weiterleben zu können», blickt Riebli zurück. Vor-

erst wurde er an ein Excor (Kunstherz) angeschlossen, aber es gab Komplikationen. «Alle meine Organe begannen zu spinnen, ich erlitt insgesamt 15 Herzstillstände und fiel während achteinhalb Wochen ins Koma. Ich war klinisch tot», sagt Riebli.

Am 1. Januar 2009 schien die Rettung nahe, aus Deutschland war ein Spenderherz eingetroffen. «Ich lag schon auf dem Operationstisch, als mir die Ärzte mitteilten, dass sich das Herz nicht eigne, weil es von drei Tumoren befallen sei.» Am 3. Februar 2009 traf ein weiteres Spenderherz ein – das sich aber ebenfalls für eine Transplantation als ungeeignet erwies. Am 23. März klappte es

endlich: Ruedi Riebli erhielt in einer zwölfstündigen Operation ein fremdes Herz eingepflanzt, das ihm ein zweites Leben ermöglicht. «Ein Leben, das ich voll Dankbarkeit genieße. Ich denke oft an den unbekanntenen Spender, und ebenso oft wird mir bewusst, wie unerschütterlich und hoffnungsvoll mich meine Frau Nelly unterstützt und begleitet hat. Sie ist stundenlang an meinem Krankenbett gesessen und hat mir Mut und Zuversicht verliehen», erzählt Ruedi Riebli sichtlich gerührt.

«Ich glaubte, sterben zu müssen»

Unvergessen bleibt Riebli auch der Moment, als er nach der gelungenen Herztrans-

plantation aufgewacht ist. «Als ich bemerkte, dass ich nicht mehr am Excor angeschlossen war, dachte ich: Jetzt haben mich die Ärzte aufgegeben. Ich glaubte, sterben zu müssen.» Umso grösser sei die Erleichterung gewesen, als seine Frau gesagt habe: «Du Dummerli, du hast ein zweites Leben geschenkt bekommen, du trägst ein gut funktionierendes Spenderherz in deiner Brust.» Heute gehe es ihm besser als je zuvor. Dass er jeden Tag – genau um 8 Uhr, 12 Uhr und 20 Uhr – insgesamt 21 Tabletten einnehmen müsse, keine Grapefruits, kein rohes Fleisch und keinen rohen Fisch essen dürfe, nehme er gerne in Kauf, sagt der rundum glückliche und zufriedene Ruedi Riebli.

STV

Kontakt und Erfahrungsaustausch

Ruedi Riebli engagiert sich für andere Menschen, die von einer Organ-Transplantation betroffen sind. Den Rahmen dafür bietet der Schweizerische Transplantierten Verein (STV). Es ist eine Selbsthilfeorganisation für Organempfänger und deren Angehörige. Sein Ziel ist es, diesen Menschen bereits während der Vorabklärungen mit Rat und Tat beizustehen. Der STV setzt sich auch mit anderen Organisationen, Institutionen und Vereinigungen zusammen, um die Wichtigkeit von Organspenden einer breiten Öffentlichkeit aufzeigen zu können.

Mit jährlich wiederkehrenden regionalen Treffen pflegen die Mitglieder der Institution bei geselligem Zusammensein jeweils den persönlichen Kontakt und den Erfahrungsaustausch untereinander. Unterstützt werden auch potenzielle Organempfänger. «Der persönliche Kontakt mit ihnen ist besonders wichtig, weil es immer wieder vorkommt, dass einige von ihnen bereits mit dem Leben abgeschlossen haben», erklärt der Baarer. «Die von uns gemachten positiven Erfahrungen können oftmals neuen Mut, neue Kraft und Lebensfreude vermitteln», so Ruedi Riebli. Einzelheiten sind auf der laufend aktualisierten dreisprachigen Homepage der Institution im Internet unter www.swisstx.ch nachzulesen. mü

Anzeige

Heute inser. u. morg. arbeit.
Werben Sie für Ihr privates Angebot so, wie auch die grossen Marken für Publikum erreichen: mit einem Inserat in der Zeitung. Nur kürzer. Klammersatz online aufgeben, und schon erreicht Ihr Angebot zu einem günstigen Preis jede Menge Interessierte.

Werben wie die Grossen. Mit einem Kleininserat. www.publicitas.ch

publicitas

Aufrichte

Zwei Fussballfelder mit verbaut
Ein beliebtes Baarer Quartier erhält 73 neue Wohnungen. Nun konnte in der Chriesimatt Aufrichte gefeiert werden.

Seite 3

Einweihung

Polizeigebäude seit 50 Jahren
Der ehemalige Polizist Hans Hegglin erzählt, wie es war, als das Polizeigebäude an der Leihgasse eingeweiht wurde.

Seite 6

Nominierung

Dreimal mehr Charme aus dem Kanton
Die Nominierung zur «Charmananten Zugerin 2013» läuft noch bis Sonntagabend, 8. September. Erste Kandidatinnen stehen schon fest.

Seite 11

Jubiläum

Ein Blick zurück auf erfolgreiche Jahre
Die Baarer Trumpf Maschinen AG wurde vor 50 Jahren gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen 775 Mitarbeitende.

Seite 12

Inhalt

Forum/Impressum	2, 10
Baar	3
Sport	4, 7
Zum Gedenken	4
Aus dem Rathaus	5
Stadtjubiläum	7
Kultur	9
Region	11
Marktplatz	12
Freizeit	13, 15
Veranstaltungen	16

Anzeige

grüning, hüsler & partner ag Ihr Versicherungsbroker, 6314 Unterägeri www.gpag.ch